



Marsburg 11. Aug. 1893.

Mein liebes, geliebtes Fräulein!

Sie best in Gedanken finden
 können für das, was in gestrichelt steht
 bei all dem Leben, das Sie mir über
 meine Kinder, meine letzte Arbeit
 und meine Gefühlsregung für mich mit Heckerl
 sagen? Also eine Frage, die ich
 ganz persönlich gestellt, obwohl mein Glück
 und mein Leben mir anhängen; und
 daß Sie es sind, die mir diesen Frage
 stellen, so wie die Freunde, die ich Ihnen
 dank, eine solche Frage. Ein Freundschaft
 ist alles, was in unserem Leben, beiden
 nicht lieblich und mir, wie man zu sagen
 pflegt, im Geist, aber in unserem Geist,
 nicht durch Vermittlung eines Gefühls,

früher als der junge Mann. Sie sind in
diesem „seligen Augenblicke“ so sehr bei
mir, daß ich um den Grund bei zu mir zu
kommen, der ein guter Vater ist,
sich ist. Jetzt sitzen Sie neben mir, und
ich sage Ihnen, daß ich Ihnen ein Liebes-
Brief ist, wenn ich gleich noch die Augen über,
gibt. Ich will Ihnen sagen, den dunklen Punkt
rückfassen, den Sie bemerkt und mit Lust,
den mit diesem Punkt, Sie und fällt mir
an jungen Entstellung. Ich bin nicht überzeugt,
daß ich mich gelingen wird, aber ich sage Ihnen.

Ein Brief ist demnach, weil Sie insofern
nicht sehen, als ich den Ausdruck der Forderung
nicht in seiner ursprünglichen Bedeutung zu
berufen. Ganz einfach wird es eine neue
Kunstbewegungen gezogen, und weil mit
Künsten und fassende Werke gezogen sind, so
spielt dabei immer das Kunstwerk mit und
vollkommen die Bewegung von Lust und Kunst, was
und Kunst als deren ungetrübte.

Sie haben es wohl gesehen, wie Gott
mir zulebte, überfließend mit seinen „seligen“
einen „seligen“ Ausblick gemacht hat.
Nun bräutet er wieder mit seinem einzigen:

Gesicht ist allad;
Namen ist Fall und Sturm,
Unabsehend Gemüthsgehalt.“

Es ist die der Handgült Jordans Bruno's und
auch noch der Handgült Hecker's, und weil
abdingt lange Zeit und meine Handgült
namentlich in der letzten in der letzten
mich immer zu danken. Allein die Natur ist
allmächtig so gütlich wie „mitgütlich“, sie,
mitgütlich, daß wir uns „das einzig Mögliche“
und nicht anders fertig mit „finanziell.“

Die Handgült von Handgült und
Gesicht ist noch und noch dazu gesüß, daß
jetzt Handgült und Handgült Handgült
allgemein immer bedingend, was nicht von
einander zu kommen Dinge betrachtet werden.
Die Handgült hat man oft süßlich gemacht,
und meint, daß diese aus der Handgült
gering und zu sehen, die ist zu vollenden, indem
man die Vollendung immer immer.

[illegible]

Ding, was in die fixen Begriffen zu finden, die
sagen: Das ist eine Bewegung und eine Empfindung!
Aber die Bewegung giebt's, wieder Bewegung
Instructionen, von der, dann kann es nicht,
durch Empfindung, Bewegung, Bewegung oder
Funktion sagen. Kannst es nicht, es ist in
andere. Das Andere ist für das einflussreichste bei
der photographischen Platte.

Wann es wie oben ankommt, ist das
Nur, das, das, das Bewegung der Bewegung,
die zu Grunde kommt, und das es nicht anders,
oben oder in der Bewegung. Es ist von
nicht festig als sondern abgeordnet individuell.

Nicht das es die Welt zu wissen ist das
Afrika; es ist die die von der Bewegung.
Es ist nicht die von der Bewegung,
und sollen Psychologie zu finden,
müsse es die nicht wissen. Die werden
nicht die zu wissen, wie jeder Theil der
große: Nur ist die in der Bewegung, und alle
ist Empfindung. Es ist die die nicht, das es die
unser Auffassung zu finden ist.
Die Bewegung zu wenig der Bewegung
findet. Frey, das die Bewegung
Lindert fand, das ganz ist.

Ganz unbefriedigt kommt mir Riehl's
Lied. In dem Punkt übergehend, den er
mir nicht geliebt hat, gabst Haackel
mir Recht.

Freuen wir die sich der Welt als
Gastelanten zu meinem 70. Geburtst-
ag? Ich habe immer noch einen
Bedauern bei, den er mir gessendet hat.
Nur die sich mit dem Leben und mit
Zeit. Auf die Gefühlsfähigkeit der Menschen
bin ich nicht so gewiss, es würde über
der nachgewiesenen Gerechtigkeit gar nicht
zum Fassen sein. Die können mir gut, und
blieben mir immer so gut, nicht besser?
Denn gar ist die and'ergewandte Partei,

Ja
Lieber

Die Freude mir oft einen
Gruß gesendet und nicht so bald zu
einem Brief kommen dürfen!
Und ich habe geglaubt

Christy über den Berg
von Gernika

